

12. august 2013

4. Veitshöchheimer Sommerkonzert: Beeindruckende Synthese von virtuosen Blockflöten mit Morgenstern-Texten



Klangvoll, energiegeladen, spritzig und sehr unterhaltend

Pure Malt heißt der edelste unter den irischen Whisky-Sorten und so nennt sich seit 1994 auch das Blockflötentrio Hildrun Wunsch, Gisela Anneser und Dieter Leppich. Beim Auftritt am Sonntag im Rahmen der Veitshöchheimer Sommerkonzerte konnten jedoch nur die beiden Damen mit ihrem reichen Blockflötenrepertoire von der Garklein- bis zur Subbassblockflöte glänzen. Sie widmeten das Konzert ihrem schwer erkrankten Trio-Kollegen, dem Veitshöchheimer Musiklehrer Dieter Leppich.



Wie bei vielen Auftritten von Pure Malt begegneten sich im Foyer des Jüdischen Kultur museums in einem abwechslungsreichen Dialog Musik in bekannt ungewohnter Weise mit poetischem Wort. In die humorvolle und tief sinnige Welt der Gedichte „Wenn der Hecht den Nebel küsst“ von CHRISTIAN MORGENSTERN entführte dieses Mal aber nicht wie sonst Walter Renneisen, sondern dessen nicht minder renommierte Schauspieler-Kollege Horst Schäfer. Hinreißend ließ Schäfer so mit seiner lebendigen Körpersprache Christian Morgensterns hintergründige Texte und besondere Sprachkomik lebendig werden, arbeitete Ironie heraus und ließ dem Humor zum Erfreuen des Publikums freien Lauf wie „Es war einmal ein Lattenzaun, mit Zwischenraum, hindurchzuschauen“.